

Die Strecke gehört dem Nachwuchs

Am Samstag dröhnen auf der Wacht die Motoren – 2. ADAC-Jugend-Motocross

Die Jüngsten sind sechs, viele mit verräterischen Zahnlücken. In vier Wochen werden sie eingeschult. Zuvor aber drehen sie auf und jagen übers Cross-Gelände. Die WM-Strecke gehört am Samstag dem Nachwuchs.

CORNELIA KAUFHOLD

Gaildorf. Roczen ist der Boris Becker des Rennsports. „Wir erleben einen unheimlichen Schub“, sagt Petra Raaf. Der MSC Gaildorf hat seit kurzem eine starke Jugendgruppe. 25, 30 Jungs und Mädchen werden's sein“, schätzt die Rennsekretärin des Clubs. Bei ihr gehen die Anmeldungen für den BW-Cup ein. Bei dieser Landesmeisterschaft kämpfen nächsten Samstag die Fahrer auf der Wacht in ihrer Klasse um den Baden-Württemberg-Pokal. 120 sind bis jetzt gemeldet, 118 Jungs und zwei Mädchen zwischen sechs und 21 Jahren.

Letztes Jahr hat der MSC erstmals seine Strecke für den Nachwuchs frei gemacht. „Manche nutzen sie auch als Training für das Youngsterrennen beim Motocross“, sagt Petra Raaf augenzwinkernd. In der Mehrzahl aber sind es Jungs, für die es das Größte ist, mal



120 Fahrer sind bis jetzt für das 2. ADAC-Jugend-Motocross angemeldet. Sie gehen nächsten Samstag auf der Wacht an den Start. Der Eintritt ist frei. Archivfoto: re

Qualifikation

Für die Organisation des Motocross müssen sich die MSCler qualifizieren. Ob Rennleiter oder Rennsekretärin, sie alle benötigen eine Lizenz. Sie müssen mit dem Motorsportgesetz vertraut sein. Es definiert alle-

meine Grundsätze und Bestimmungen, etwa über die Fahrzeuge und Wettbewerbe, Regeln zum Vermessen der Rennstrecken sowie organisatorische Einzelheiten bei Veranstaltungen, also Details, die in der Aus-

schriftung und im Programm enthalten sein müssen – oder nicht enthalten sein dürfen. Die Ausbildung dauert circa fünf Jahre, alle drei Jahre ist eine Auffrischung vorgeschrieben.

auf einer WM-Strecke fahren zu dürfen. Der MSC habe nach dem 1. ADAC-Jugend-Motocross 2014 viel Lob für die Strecke, das Fahrerlager und die Infrastruktur bekommen. Es sei nicht unbedingt selbstverständlich, dass sie Duschen vorhalten, „moderne und saubere dazu“, meint Petra Raaf.

So reisen am Wochenende wieder Familien an, manche mit Opa im Tross, der vielleicht früher auch in Gaildorf Rennen gefahren ist. Der MSC freut sich, dass einige Fahrer aus dem eigenen Club kommen. „Die Strecke hat WM-Niveau, ist also echt anspruchsvoll, und auf der kann nicht jeder rumfahren, das muss man können“, erklärt Petra Raaf im Gespräch mit unserer Zeitung. Dieser Sport sei technisch sehr anspruchsvoll. „Die Jungs fahren 30 Minuten voll konzentriert.“ Die Jüngsten fahren mit einer 50-Kubik-Maschine und natürlich keine halbe Stunde, sondern sieben Minuten plus zwei Runden. Was so einfach aussieht, erfordert Ausdauer und Kondition.

Info Das 2. ADAC Jugend-Motocross beginnt am 29. August morgens um acht mit dem freien Training. Die Rennen enden um 17.30 Uhr, Siegerehrung ist um 18.30 Uhr. Der Eintritt ist frei.